

Grundbesetzung auf dem Bischofsberge.

Am Sonnabend den 15. Mai, Abends 1/6 Uhr, fand auf dem Bischofsberge eine kleine Feier...

Es konnte nur im Sinne der Forstverwaltung liegen, bei dem beschränkten Raume die Anzahl der Theilnehmer in engen Grenzen zu halten; deshalb hatte die Gesellschaft...

„Ja, meine Herren, hier sind wir versammelt zum fröhlichen Thun; ich bitte Sie aber, einzuhalten bei diesem Ziele des Festes stehen bleiben zu wollen, denn ein edler Trunk schmückt am besten nach gethaner Arbeit. Und diese Arbeit ist ja leicht, so angenehm, aber auch recht sonderbar.“

Und die Zeit? Wenn uns der Mai in seiner ganzen Wärme entgegenlacht, wenn wir am Vorabende des schönsten Festes stehen...

Man, m. D., Ihnen Allen wird es nicht unbekannt sein, daß darvorn in der alten Misenstadt allsonntags Abends eine zwar kleine aber höchst nette Gesellschaft in dem Ringe ihre Zusammenkünfte hat...

Wenn wir dann hier oben standen und das Herz in der Brust vor Freude lachte, dann dachte wohl Jeder — wir Menschen sind ja einmal unerfährlich —: könnte ich doch noch höher steigen! In wie mühte das entzückend sein!

So vertraue ich diese Kapsel dem klugen Schooße der Mutter Erde! Möchte sie recht lange hier ruhen und wenn sie dann wieder zur Oberfläche gelangt, anderen Geschlechtern ein Zeichen sein, das ernstes Streben zum Ziele führt...

„Der erste Hammerschlag gelte dem Danke für die Beihülfe, vor allen dem Herrn Oberförster Mückert; der zweite dem Danke für Alle, welche uns so freundlich unterstützten; der dritte aber töne himmelwärts, daß der Wunsch des Herrn Oberförster in Erfüllung gehe: möge der hier zu errichtende Thurm recht lange auf ein glückliches und segensreiches Land schauen!“

„Hoff und wagereich liegt nun der Stein, nicht gestift in Mauerwerk, sondern durch eigene Schwere und Kraft. Mag er ein Sinnbild sein für unser eignes Thun. Und nun, m. D., lassen Sie uns dahin zurückkehren, von wo her wir angingen, lassen Sie uns nun den letzten Vers des vorher angelesenen Liedes festhalten: Was wollen wir sagen von heut'gen Tag? Ich dachte nur: ergo bibamus!“

Er ist nun einmal von besonderem Schlag, denn immer ans Neue bibamus! Er führt uns die Freude durch's offene Thor — Es glängen die Wälder, es thaut in den Flöhen, Da leuchtet ein Mädchen, an glühendes, vor, Wir klingen und singen: bibamus!“

Er führt uns die Freude durch's offene Thor — Es glängen die Wälder, es thaut in den Flöhen, Da leuchtet ein Mädchen, an glühendes, vor, Wir klingen und singen: bibamus!“

Schließlich hat Herr Fein, Keil als „Unparteiischer“ nun das Wort und brachte den Unternehmern den Dank der sonst Anwesenden. — Die Musik spielte heitere Weisen, die Baugarbe wurde gefüllt, der Kreis löste sich in Gruppen auf; Einzelne der fremden Herren wanderten nach dem geliebten Wabstater zurück, Einzelne blieben und lagerten sich in bunter Reihe mit den Anderen am Abhange der Höhe, alle aber lebten in froher Erwartung kommender Tage.

Die liebe Sonne sandte ihre leuchtenden Strahlen und wühlte entzündendes Feuer; der Anstich lockte sein Weibchen, die Nachtigall schien von gleichem Gesichte besetzt, der Wald spendete prächtigen Abenddunst. Mit klugem Verständniß schaute die klare Mondlicht auf die Lagernden — ein Schloßgesicht konnte sie ja beim besten Willen nicht machen — und die Nacht begann den heiligen Bogen zu ziehn.

Und das war wirklich Alles? Nun nein, es war eben ein echter rechter Kolksabend, dessen Erinnerung jeder Theilnehmer gern und freudig in seinem Innern bergen wird.

Gewinne

5. Klasse 97. k. u. k. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Leipzig, 18. Mai 1880.

- 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 90016 90372. 6 Gewinne à 5000 M.: auf Nr. 9999 17235 36009 43463 57506 58541. 27 Gewinne à 3000 M.: auf Nr. 8468 15539 17093 28462 33453 33845 34468 34614 38139 42508 45397 57347 59478 62986 63270 66621 66985 68655 69643 71098 74059 84661 84720 85563 90326 91845 97034. 34 Gewinne à 1000 M.: auf Nr. 4229 5774 12608 20544 20867 21396 23405 23954 27911 28155 31124 35419 42246 44332 44172 45563 46077 48259 48487 52428 53053 64584 65544 66860 73081 75230 78980 82619 82993 83117 85856 86235 91010 99379. 45 Gewinne à 500 M.: auf Nr. 203 3103 10224 10600 11769 13353 14776 15477 16485 21154 23065 31079 35166 36042 38625 42067 42635 46434 46603 48248 50209 54855 55911 56457 57479 60701 63433 67774 69531 71557 76095 78073 83216 84565 84745 85764 86136 91046 91200 91616 94497 95231 95672 98291 98915. 101 Gewinne à 300 M.: auf Nr. 626 888 2115 8372 8964 9362 11609 11749 12175 13914 14722 14829 15759 21396 22140 22646 22805 25463 25727 26424 27070 29024 29357 31875 33829 34260 38239 38247 39040 39895 39930 40481 41160 42392 42922 43130 43387 45093 45650 46642 50180 50877 50918 51345 52106 56897 56818 59669 61070 62330 62363 62549 62667 62992 64404 65520 68304 69730 70052 70438 70845 71280 74431 75815 76978 77205 77930 77938 78378 78526 78607 78988 80922 81186 83660 84011 84439 85262 86145 86775 86999 87884 88272 88536 89168 90237 90427 91448 91712 93301 94186 95116 96170 96257 96653 96947 97077 97348 97392 98759 99443.

Gastfreiheit.

Die Gastfreiheit war eine der höchsten edlen Eigenschaftlichkeiten unserer germanischen Vorfahren und hat sich durch die Jahrtausende vererbt bis — wir können leider nicht mehr mit gutem Gewissen sagen, — auf die jetzige Generation, sondern nur bis auf die vorige. Und das ist im Interesse der Gesamtheit, der Gebenden wie der Empfangenden, gleich sehr zu beklagen! Die Abneigung der Wohnungen wie der Bewohnmittel trägt doch nur zum Theil die Schuld, daß diese Jugend so abgenommen hat im deutschen Reich, denn die meisten Familien haben jetzt größere Wohnungen als die früheren Jahrzehnte unter gleichen Verhältnissen, und die großen Gastereien und Gesellschaften, die jetzt von ihnen gegeben werden, sind im gleichen Maßstabe glänzender und kostspieliger als jene. Weil man aber die dem Luxus buldig, behält man nichts übrig zur oft und in aller Stille geübten Gastfreiheit, und weil man in den Wohnungen gleiche Empfangsmöglichkeiten, besonders Speise- und Anleidezimmer haben will, bleibt kein Gemach übrig für einen auswärtigen Besuch. Das „Gaststätten“, das sonst in keiner befähigt eingerichteten Hauslichkeit fehlen durfte, ist fast zur Sage geworden. Sonst das Letzte, auf das man verzichtete, ist es jetzt das Erste, das aus der Zimmerliste gestrichen wird. „Es giebt ja Hotels, wo sich's besser und ungeeigneter wohnt!“ das ist die Lösung, die an die Stelle des „Salvo“ für den Gast getreten. Wie sehr die Gemüthlichkeit darunter leidet, wie wühlend es für das junge Mädchen, die alleinlebende Frau war, wie föderlich für die Sitten des Jünglings, wenn ihnen Einkehr in einer bekannten Familie geboten ward — das bringt man gar nicht mehr in Rechnung!

Noch mehr zu beklagen ist aber der Verlust jener Gastfreiheit, die sich nur auf die Mittheilung von Speise und Kraut beschränkt, sei's an Arbeitende und Dienende, sei's an Gleichgehende, beßst einer gemüthlichen Gesellschaft. Gesellschaften, in denen man sich nur bei den Bekannten für erhaltene Einladungen „revanchirt“, dabei gern jene im Luxus übertrifft, sind nicht als Gastfreiheit zu bezeichnen. Gastfreiheit ist, wer sich freut, wenn auch die minder bemittelten Bekannten und diejenigen, die nicht in der Lage sind, sich zu revanchiren, bei ihm einzuprechen, wo sie dann je nach Zeit und Verhältnis am Familienstisch mit

theilnehmen. Wie viele Freitische für Studenten, Schüler u. s. w. gab es sonst in den Familien. Diese Freitische kamen nicht nur dem Magen, sondern auch der Bildung und Moral der jungen Leute zu Gute. Jetzt finden sich die Bemittelten gegen solche ihnen Empfohlene mit der Vertheilung von Speisemarken für Restaurants ab und verweisen so den Jüngling immer wieder nur auf die Streife, ihn jedem Familienleben immer mehr entfremdend. Gastfrei nennen wir auch denjenigen, der im Sommer oder Winter den von Arbeit oder vielen Gängen Geschöpfen, die im Hause zu thun haben, einen Platz zum Anruhen und einen kühlen oder warmen Trunk, je nach der Jahreszeit, bietet. Aber dies Alles wird seltener und seltener, wie die Beschäftigung des Spruches, „daß die rechte Hand nicht weiß, was die linke thut!“ Die moderne Rechte führt gegenwärtig auch über alle Ausgaben des Wohlthuns — wie viel gekostet wird an wohlthätige Vereine, Armenkassen, Sammelstellen — aber die Ausgaben des Wohlthuns an Solche, die nicht betteln und zu den Bedürftigen zählen, weil sie bei ihren geringen Mitteln ihre Bedürfnisse auf ein Minimum einschränken gelernt haben, die wohl den Hunger stillen, aber um einen Genuß sich verschaffen können — solche Ausgaben, die eben in seine bestimmte Noth zu bringen sind, doch sonst dem Geber wie dem Nehmer das Leben verschönten, die früher die Grundzüge der Gastfreundschaft waren und in keinem geordneten deutschen Haushalte fehlten — wie selten sind sie jetzt!

Gewinnstafel.

Das briefliche Anbieten von Loosen der in Preußen nicht zugelassenen auswärtigen Lotterien Seitens eines Nichtpreußen von einem außerhalb des preussischen Staatsgebietes belegenen Orte aus kann, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 13. März 6. 3. in Preußen strafgerichtlich verfolgt werden, und zwar ist zur Aburtheilung dieser Straftat das Gericht des Wohnortes des Adressaten zuständig. Der Geschäftsführer der Lotteriestirma, welcher Loose von nicht zugelassenen Lotterien in Preußen anbietet, ist jedoch nur dann strafbar, wenn er von diesem durch sein Geschäftspersonal erfolgten schriftlichen Anbieten an preussische Adressaten Kenntniß gehabt hat.

Kirchenjahre.

Der Confirmanden-Unterricht für die Mädchen beginnt am Donnerstag den 20. Mai, für die Knaben Dienstag den 25. Mai jedesmal Vormittag 11 Uhr.

Knuth, Pastor zu St. Georgen.

Sammelstellen für Cigarrenköpfschen.

- Dr. Schlott, Stabsarzt, Königstraße 30. Gildbrandt, Maurermeister, Wanderestraße 7. Dr. Günther, Karlstraße 30. Moriz König, Rathhausgasse 9. Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41. Wittig, Hotel garni zur Tulpe. Kemmert, Kaufmann, H. Steinstraße 2. Franz Vogler, Harz 9. (Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfschen und Rifen). Sammler von Cigarrenköpfschen wollen ihren Vorrath, wenn noch so klein, recht bald abliefern.

Wetterbericht vom 18. Mai 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. d. Meereshöhe, Wind, Wetter, Temperatur in °C. Rows include: Altona, Berlin, Bremen, Danzig, Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Osnabrück, Regensburg, Stuttgart, Trier, Weimar, Wiesbaden, Wuppertal, Xanten, Zwickau.

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Gekern Abend, heute sehr wenig Regen. 4) Leicht Regen. 5) Leicht Frost. Anmerkungen: Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Küstenebene von Island bis Schweden, 3) Mittel-Europa südlich Küstenebene. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingezeichnet.

Uebersicht der Witterung. Unter dem fortwährenden Einflusse der nordöstlichen Luftströmungen, welche heute in Frankreich und Schweden, sowie im südlichen Schweden eine herabstürzende Störche ereignen, zeigt sich die seit einigen Tagen eingetretene Abkühlung immer weiter südwärts aus und war seit gestern besonders stark auf einem breiten Streifen, welcher sich bogensümmig von Centralasien über Oesterreich-Ungarn bis zum Bosphorus hin erstreckt. In Norddeutschland, wo man vor 2 Tagen Morgens um 7 Uhr noch 18 Grad Wärme beobachtete, ist leichter Frost eingetreten und von Bremen bis zum weißen Meer sind allgemein Schneefälle vorgekommen. Dittmars (R. A.) Deutsche Seewarte.



Bermischtes.

Berlin. (Das Denmal Zieten's) auf dem Wilhelmshage prange gestern, am zweiten Feiertage, in grüner Blätterhülle; Geländer und Postament des alten Tiergeräts waren mit Kränzen und Guirlanden und die Helmstücke mit einem Eisenkreuz geziert, als wenn er gerade von der Heine käme; in seiner Krone hing ein Lorbeerzweig. Auf der schwarz-weißen Schleppe des Letzteren las man folgende Inschrift: „Es ehrt ein Volk sich selbst, das seine Helden ehrt. Hans Joachim von Zieten, Veteran der preussischen Armee. Den 17. Mai 1780“; auf der anderen die Worte: „Den 17. Mai 1880 der Verein für die Geschichte Berlins.“ Dieser Verein also hatte so den 100jährigen Gedenktage jener Kabinettsordre Friedrichs des Großen feiern wollen, in welcher der König den 81jährigen, noch immer aktiven General zum Veteranen der Armee ernannte. Uebrigens hat der 17. Mai im Leben Zieten's noch anderweitige große Bedeutung; die Scene, welche auf der Rückseite des Monumentes dargestellt ist, der Ueberfall bei Hirschhof, datirt vom 17. Mai 1741; sie hatte Zieten's Kriegsrath begründet. Hier hatte Zieten seinen militärischen Lehrmeister, den österreichischen General Baronab, vermaßen in die Enge getrieben, daß Letzterer vom Pferde stiegen und sich durch einen Soldaten über einen schmalen Wühlsteg retten lassen mußte. Am folgenden Tage schrieb Baronab an Zieten, er wünsche sich Glück, einem so gefährlichen Schüler entgangen zu sein. Da Zieten am 18. Mai 1699 geboren war, so feierte der genannte Verein mit seiner Veranstaltung zugleich den 181. Geburtstag des Helden, der seinerzeit zu den populärsten Männern in Berlin gehört hat und der noch heute hier wie überall im Preussentande in hoher Verehrung steht.

In Brüssel hat sich der Senat dieser Tage mit zwei interessanten medizinischen Fragen beschäftigt. Die an

mehreren Stellen des Landes, in Antwerpen, Dieft, Zumeet und Ghilj, ausgebreitete Pocken-Epidemie, die in wenigen Wochen fast 500 Opfer gefordert hat, veranlaßte den Senator Croca, der zugleich ein bedeutender praktischer Arzt ist, die sofortige Vorlage eines dringlichen Beschlusses zu beantragen, der die Impfung obligatorisch machen solle. Der Minister des Innern bemerkte darauf, jetzt gegen Ende der Session, wo die Deputirtenkommission bereits ihre Arbeit eingestellt habe, könne eine solche Vorlage nicht mehr gemacht werden; die Regierung wolle die gute Wirkung des Impfstoffes nicht in Zweifel ziehen, dürfe aber einwilligen nicht mehr thun, als gute Impfstoffe unentgeltlich verschaffen lassen. Die zweite Frage betraf die Errichtung eines Lehrstuhls der Homöopathie an den beiden Staatsuniversitäten. Die Kommission empfahl, die Petition, die darauf angetragen, dem Unterrichtsminister zu überweisen, aber „unter Vorbehalt“. Dieser Vorschlag wollte dem Senator van Oerhout gar nicht begehren, der denn auch die Streichung desselben verlangte, weil die Homöopathie so gut eine Lehre sei wie die Allopathie. Da fuhr aber Croca auf: „Es giebt weder eine Allopathie noch eine Homöopathie; es giebt nur eine medizinische Wissenschaft, und die allein soll gelehrt werden.“ Der Vorschlag wurde nicht getrieben und der Minister nahm die Petition „unter Vorbehalt“ in Empfang.

(Vor hundert Jahren) Nr. 20 der interessanten Berliner Wochenchrift „Der Vork“ theilt folgenden Brief des alten Krieg an seinen Minister v. Görne mit: „Mein lieber Staats-Minister v. Görne. Nach alle die Nachrichten, die ich krieger, scheint es genug zu sein, daß in England, wenn der Krieg vorher, ein bangenerot gefahren wird, und das, aus der Ursache, weil sie nicht mehr wie sonst, die Gelder durch Lehnen, zusammenzubringen können, und darum, vor 60 Millionen Zehler Papieres gemacht haben, die sie im Credit bringen. Da ich nun befragt bin, was das unter Kaufleuten Schaden thun könne, so habe ich Euch hierdurch anfragen wollen, sie alle, deshalb zu

warnen, daß sie woßl auf ihrer Hut sind, und sich ja in Acht nehmen, vor Englische Wechsel und Papiere, so wie sie auch, in Ansehung der Häuser, in Hamburg und in Holland, die mit den Englischen, in Connection sind, sich nicht versehen, und vor Wechsel und Papiere sich hüten, welchem so viel nur in der Welt möglich, gegen baar Geld, handeln müssen: Denn wenn in England der banquerot gescheht, so müssen notwendig alle die, mit lebigen in connection stehende Häuser, dabei verlihren: Weßhalb Ihr denn auch Euer Zeits und in Ansehung des Englischen Handels, alle mögliche Vorkehrungen gebrauchen werdet: So viel ich Euch wohl ein, das obgedachte aller precautionen, die man nur nehmen kann, wir doch immer, einen kleinen Theil dabei leiden werden; Aber doch, wenn Ihr uns ein wenig in Acht nehmen, so wird unser Schaden immer weniger beträchtlich sein, als wenn wir, auf keine precaution, bedacht sind: Zeit gleich, wird der banquerot wohl nicht ausbreiten, aber gegen Ende künftigen Jahres, und wenn der Krieg vorher, ist das unermesslich: Und da Ihr, als ein Kaufmann, darüber zum Denken, urtheilen könnt, so möchte ich gerne von Euch wissen, was so obgedachte, vor Schaden uns das thun kann. Ich will also darüber Euer Anseige, erwarten, und bin Euer Wohl affectirter König.

Hamburg den 9. November 1780. Friedrich. An den Staats-Minister v. Görne.“ Das Original dieses Briefes befindet sich im Märtischen Museum.

1 Mark ist von dem Schiedsmann des 2. Bezirks, Herrn Kaufmann Werther, in Sachen M. / S. zur Armenkassa gezahlt. Halle, den 15. Mai 1880. Die Armen-Direction.

Loose zur Mecklenburger Pferde-Lotterie,ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben. Volksbibliothek auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

Auktion. Montag den 24. Mai c. Vormittags 10 1/2 Uhr verleierte ich im Auftrage der Commandit-Gesellschaft **Billing & Co.** auf deren Schmelzerei bei Langenhagen eine große Quantität Brauntohlen-Coals. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **W. Kiste, Auktions-Commissar.**

Haus-Verkauf. Ein vor 4 Jahren gebautes Haus, mit schönem Garten, freundliche gesunde Lage, umweilt des neuen Gymnasiums, mit 16 hehren Stuben und Kammern, Seitengänge, bündel mit Pferdebestall, fester Kaufpreis 12,500 Thlr. mit 1500-2000 Thlr. Anzahlung. Käufer wollen ihre Adresse unter K. N. 263 bei Haagenstein & Vogler in Halle a/S. niederlegen. I kleines Haus u. Vorgärtchen zu verkaufen, 1 Wohnung zu verm. Zu erf. Dittchenstr. 7.

Grundstück-Verkauf. Ein größeres Grundstück in der Nähe der Bahn, passend für Cigarren-Geschäft, mit Thoreinfaß, Niederlage und Keller zu verkaufen. Sfferen unter K. 40 in der Exped. d. Bl. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zu heutigem Freitagmarkt in dem Hofhof vom Pelikan neue gewisse Bettfedern sowie eine große Auswahl fertiger Betten zum Verkauf ausgefellt habe und bitte mich gütigst zu besprechen. Reelle Bedienung. Billige Preise. Achtungsvoll **Ch. Franke aus Naumburg.**

Bier-Offerte!!! Da der Verkauf von Jungbier auf dem Marktplat nicht mehr stattfinden darf: So findet vom 19. d. M. die Verkaufsstelle unterm Rathhause bei Hrn. **Manitz** statt und wird täglich frisches Jungbier, Brau- u. Weisbier zu Brauereipreisen abgegeben.

Popp'sche Brauerei. Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns. Das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Oberprobenzand in Zehringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist in Flacon 1/4 l. zu haben in der Löwen-Handlung in Halle. Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Umgehshalber billig zu verkaufen: 2 gr. antie eid. Schränke, 1 Kommode, 1 fast neuer Zehrentuhl, 1 neue Sitz-Badewanne (Zint) Jägerplatz 17, II.

Gute Stücken-Butter, Eier, Käse, Landrod und hartgeräucherter Landfleisch empfiehlt fortwährend Mittelwaage 14. 1 H. Ziegenbock verl. Gartengasse 4. **Extra frische Speck-Pfundern, ff. Büchlinge** und allen feinen Backen u. Fleisch-Auschnitt empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

Harzkäse empfangen von **Gustav Henning, gr. Ulrichstr. 34** (Ecke der Promenade). **Selbstgebackene Walzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **W. Schuber, gr. Stein u. Ulrichstr.-Ecke 1.** Ein **brillanter Sircinam** mit **Nauer** billig zu verkaufen Kleinmiedern 10 im Eigarrenschäft.

Ausverkauf von feinen **Blumen, Glacé- und Seiden-Gandshüben, Landengassen-Gr.** Ein **Madagons-Plüsch-Sopha** für 18 3/4 zu verkaufen Gottesackerstraße 4. Ein neues **Sopha**, 1 ovalen Tisch verkauft. Verhältnißhabler billig **Schnell, Weidenplan 8.** Einen **Kinderwagen** verl. Weisenstr. 5. Eine Frau zum **Haufen** kann sich dabei sofort melden. **Michael, Dürrenmaderstr.** Ein noch gut **bedeckter, gebrannter eijerner**

Geldschrank wird zu **kaufen** gesucht. — Offerten unter K. N. 273 nehmen Haagenstein & Vogler hier entgegen. **Kumpen, Knochen** kauft zum höchsten Preise **Gute Wechsel** kauft **W. Schnell, Weidenplan 8.** **Tüchtige Tischlergesellen** sucht **Chr. Schmidt, Möbel- u. Billard-Fabrik.** Ein **schöner Möbelschloß** los, gel. Alleng. 2. Dasselbst ein **Meiderkraut** zu verkaufen. Ein **ordentliches, reinliches Mädchen** wird zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen **gr. Ulrichstr. 50, im Hinterladen.** Ein **ordentl. Mädchen** los, oder 1. Juni gesucht **gr. Wallstraße 43.** Eine **Wahlfrau** und ein **Kaufmädchen** melde sich **Herrnstraße 9, Hof 1.** Ein **ordentliches Dienstmädchen** von außerhalb wird p. 1. Juli c. gesucht. **Wih. Schuber, gr. Steinstr. 1.** Ein **junges Mädchen** zur **Aufwartung** gef. **Deffauerstraße 2, Fr. Schuller.** Ein **ans. Mädchen** für **Küche u. Haus** wird zum 1. Juni gesucht **Landwehrstr. 6, i. E.** **Gesucht** wird zum 1. Juli ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** für die **Haushaltarbeit** **Gehoblenradstr. Kirchthor 5, I.** Ein **älteres Kindermädchen**, welches im **Nähen** geübt ist, wird bei **höhem Lohn** zu einem **Kinde** gesucht den 1. Juli **Martinsberg 9, II. Etage.** **Junge Mädchen**, im **Weißnähen** geübt, **Judt** **gr. Brauhausgasse 29, I.**

Ein **Arbeits-Mädchen** sucht **Paul Schwarz, gr. Ulrichstr. 58.** Ein **flüchtiges**, nur mit **guten Zeugnissen** versehenes **Handmädchen** wird vor 15. Juni od. 1. Juli gef. **Elisenstraße, J. Kaufmann.** **Röhm, Hausz, Stuben u. Kinder-** **mädchen** erhalten los, u. 1. Juni Dienst **durch Fr. Wendler, Trödel 9.** Ein **ans. Mädchen**, welches die **Küche** versteht und **Haushalt** übernimmt, findet gute **Stelle** durch **A. Brieger, Kapellengasse 1.**

Stochmannsells, Köchin u. Mädchen für alles **Judt Frau Schimpf, Allengasse 3.** **Gesucht:** 4 **Köchinnen**, zwei **Stuben- u. 3 Waschküchlein** f. **Hotel** bei **höhem Gehalt**, sowie mehrere **Kellner-** **burigen** durch **Frau Dinneweitz, gr. Märkerstr. 18.** **Aufwartung** gesucht. Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** oder **Frau** zur **Aufwartung** für den **Vormittag** **Judt gr. Ulrichstraße 53, 1 Treppe, Frau Kaufm. Zwarg.** Ein **arbeitsfähiger Mann** **Judt** **Beischäftigung**. **Adr. erbeten Herrentierstraße 1.** **Tücht. Mädchen** für **Küche u. Haus** mit **mehrfähr. Zeugnis** **Juden** **Stell. d. Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.**

Vernehmungen. **Bot-Ränge:** **Salon, 7** **heißbare Zimmer** **nebst Zubeh.** **vermietet G. Amthor, Königstrasse 20 a.** Eine **herrschaftliche Wohnung**, **Salon**, drei **heiß. Zimmer** u. s. w., **ist** **große Ulrich-** **straße 17** per 1. October für **600 M.** zu **vermieten.** **B. Sommer.** Eine **herrschaftlich eingerichtete Etage** von **4** **heißbaren Zimmern**, **Kammern** und **sonstigem** **Zubeh.**, sowie **Gartenbenutzung**, ist zum **1. October** **preiswerth** zu **vermieten.** **Aus-** **kunft** **erbetet** **Bernhard Cohn, Leipzigstr. 56, I.** Eine **freundliche Wohnung** von **3** **Stuben**, **2** **heißbaren Kammern**, **Küche**, **Entrée** **nebst** **Zubeh.** zum **1. Juli** zu **vermieten** **Künderstraße 7.** **Wohnung**, bestehend in **Stube**, **Kammer** und **Zubeh.**, ist zum **1. Juli** an eine **einzelne Dame** zu **vermieten** **Bernburgerstraße 4.** Eine **Wohnung** im **Hinterhaus**, **Pr. 55 3/4**, zu **vermieten** u. **1. Juli** zu **bezahlen** bei **P. Koth, Leipzigstr. 95, II.** Eine **Wohnung**, **2** **Stuben**, **Kammer**, **Küche** **nebst** **Zubeh.**, **Drummenplatz 4, I.** **Kaufmischer. 2** ist die **2. Etage** für **80 3/4** zum **1. Juli** zu **vermieten.** **Wohnung** für **40 3/4** **verm.** **Wächtr. 5.** Eine **Wohnung** für **30 3/4** an **ruhige Leute** zu **vermieten** **Spige 27.** **Familien-Logis** **Fleischergasse 17** im **Hof.** **Wohnung** mit **Gartenpromenade**, **prachtvolle Aussicht**, **2** **Stuben** mit **Kammer** oder **Küche**, an **1** oder **2** **ältere Personen**, **jezt** oder **später** für **200 M.** zu **vermieten.** **Auskunft** **erbetet** **Ferd. Tombo.** Zu **vermieten** **Südstraße 3** **2** **Wohnungen**, **jede** **2** **Stuben**, **K., R.** und **Zubeh.**, eine **los**, **beziehb., die** **andere** **am 1. Juli.** **Näheres** **Künderstraße 11.** Eine **vollständig isolierte Hofwohnung** von **4** **Stuben**, **Kammern** und **großem** **Bodenraum** ist zum **Preise** von **400 M.** **sofort** oder **auch** **später** zu **vermieten** **alter Markt 14.** 1 **Wohnung** ist an **ruh. Leute** p. 1. Juli für **32 3/4** zu **vermieten** **Kapellengasse 9.** Zu **vermieten** **ans. Logis** **Hallgasse 2.** **2** **St., R., R. u. St., R., R. z. v. Weisenstr. 4.**

Wedenplan 3b ist die **Del-Etage** von **3** **St., 2** **R., R. u. Speisekammer** zu **verm.** **Fr. Wohn., 1. Etage, 2. St. nebst** **Zubeh., Preis 60 3/4**, zu **verm.** **Kaufmischerstr. 19.** **2** **f. möbl. Stuben** **Charlottenstr. 11, I.** **Möbl. Wohnung** **Yantheustra. 9, II, I.** **G. m. Wohn. zu bez. Bräderstr. 13, I.** **Fremdl. möbl. Stube** **verm.** **Königsstrasse 30 c.** **Möbl. Wohnung** **Landwehrstr. 11a, II, I.** **Möbl. Wohnung** **sof. Moritzschloß 15.** Eine **möbl. Stube** und **Kammer** **sofort** oder **zum 1. Juni** zu **vermieten** **Schmerstraße 13, im Freizeingehäft.** **Eleg. Garçon-Wohnung** **alte Promen. 16a, II.** **Möbl. Wohnung** **gr. Schlam 10a, II.** **Große Märkerstr. 23, Del-Etage**, ist **1** **sehr möbl. Stube** mit **Kabinet** zu **vermieten.** Eine **gut möblierte Wohnung** **ist** **sofort** an **einen** oder **zwei Herren** zu **vermieten** **Spiegelgasse 9, 1 Tr.**

Verl. Schlafst. mit **Kopf** **gr. Ulrichstr. 22a, p.** **Ans. Schlafst. m. R. Bräderstr. 9, II, E. H. St.** **Fremdl. Schlafst. m. Kopf** **II. Ulrichstr. 6, II.** **Ein** **ans. Herr** **findet** **Schlafst. Hallgasse 2.** **Ans. Schlafst. alle** **Ranglegasse 1, I.** **Ans. Schlafst. alle** **Posthausg. 14, I, I.** **Ans. Schlafst. alle** **mit Kopf** **Barthstr. 6, p.** **Ans. Schlafst. alle** **offen** **Martinsgasse 12.** **Ein** **nicht** zu **großen** **Werten** **wird** **für** **ein** **reines** **Gehäft** **in** **der** **Geißstraße** **od.** **große** **Ulrichstraße** **zum** **1. October** **zu** **mieten** **ge-** **sucht.** **Adr.** **unter** **K. N. 46** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.** **erbeten.** **Als** **Angereller** **ein** **großer** **oder** **weil** **klei-** **nerer** **Keller** **zu** **mieten** **gesucht.** **Off.** **sud** **K. N. 6** **bestordert** **die** **Exp.** **d. Bl.** **Eine** **Wand**, **zur** **Eintrahle** **geeignet**, **zu** **pachten** **gesucht.** **Adr. B. 14** **in** **d. Exp.** **erb.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Am 1. Freitag früh 4 Uhr starb mein lieber Mann, der **Bauwärtter Wilhelm Gnanad** im 56. Lebensjahre. Dies hiermit seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Wittwe C. Gnanad.** Heute **Vormittag 7/10** Uhr verschied nach einem langen und schmerzlichen Krankenlager unser lieber guter Vater, **Bater, Bruder** und **Schwieger-Sohn, der Kaufmann Julius Herbst**, 48 Jahr alt. Um stille Theilnahme bitten, zeigen dies nur auf diesem Wege an **die** **hinterbliebenen**. **Halle a/S., den** **18. Mai 1880.** Die **Beerdigung** **findet** **Freitag** **den** **21. Mai** **Nachmittag 3 Uhr** **statt.**

Dank. **Unsern** **berühmten** **Dank** **dem** **Herrn** **Com-** **merzienrath** **Niebed** **nebst** **Familie**, **sonie** **dem** **Herrn** **Gutsbesizer** **Ernest** **nebst** **Frau** **für** **die** **menschenfreundliche** **Liebe** **und** **Unterstützung** **während** **meiner** **Krankheit.** **Ich** **kann** **nur** **den** **lieben** **Gott** **danke**, **daß** **es** **ihnen** **taufendfach** **segnet.** **Trennung** **bei** **Lebend.** **Edward** **Zürf** **nebst** **Frau.**